

Olaf Wegener gewinnt Dortmunder Duell

Schach: Gegen GM Arkadij Naiditsch

Die Hanseaten traten in der Schachbundesliga beim SC Eppingen gegen die Hausherren, SF Katernberg und die OSG Baden Baden an und kehrten ohne zählbare Punktausbeute heim.

Am Samstag hatten es die Hanseaten mit der Übermannschaft aus Baden-Baden zu tun, für die unter anderem der Großmeister Levon Aronian aus Armenien, mit einer ELO-Zahl von über 2800 bis vor kurzem noch die Nummer zwei der Welt, und der lettische GM Alexei Shirov, als ehemalige Nummer vier der Welt auch als „Hexer von Riga“ bekannt, am Brett saßen.

David gegen Goliath

Bei den Hanseaten hatte der erst 16 Jahre alte und frisch gebackene GM Alexander Donchenko mit Platz 428 die beste Weltranglistenplatzierung inne. Das roch vor dem ersten Zug stark nach „David gegen Goliath“ und einer herben Schlappe für das Dortmunder Flaggschiff. Aber die erwartete Klatsche des Aufsteigers blieb aus. Tatsächlich wurde es aber nach 5,5 Stunden mit einer 3:5-Niederlage eine ziemlich enge Partie, auch wenn der Sieg des designierten deutschen Meisters letztlich ungefährdet ausfiel. Doch die Hanseaten ließen

aufhorchen. FM Ralf Kotter erzielte am siebten Brett ein ungefährdetes Remis gegen die Nummer fünf der deutschen Rangliste, GM Jan Gustafsson. Eine Spitzenleistung präsentierte auch IM Patrick Zelbel an Brett fünf, wo er gegen GM Francisco Vallejo Ponsremis spielte. An Brett drei wuchs der 15-jährige norwegische IM Aryan Tari über sich hinaus. Gegen Shirov erspielte er ein Remis. Am Spitzenbrett hatte es der 16-jährige Hanseat Alexander Donchenko mit Aronian zu tun und spielte remis.

Für den absoluten Höhepunkt sorgte IM Olaf Wegener. Denn an Brett vier besiegte er mit den schwarzen Steinen in einer Aufsehen erregenden Partie den deutschen GM Arkadij Naiditsch. Naiditsch, mit einer ELO-Zahl von 2706, ist selbst – wie Wegener – in der Dortmunder Schachschule und bei den Schachfreunden Brackel groß, mit der Unterstützung der Sparkasse Dortmund zu einem Weltklassespieler geformt worden. Nach 5,5 Stunden war die Sensation perfekt: Wegener triumphtierte über den Weltklassespieler Naiditsch.



GM Arkadij Naiditsch (l.) und Olaf Wegener.